**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern
**Band:** - (1905)
**Heft:** 1591-1608

**Artikel:** Die Berriasstufe im Gebiete der Blümlisalp
**Autor:** Troesch, A.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-319149

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

A. Troesch.

(Eingereicht den 4. Februar 1905.)

# Die Berriasstufe im Gebiete der Blümlisalp.

Vergleiche «Mitteilungen» der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, 1903: Einige Korrekturen der geologischen Karte im Gebiete zwischen Kiental und Kandertal.)

---

Der gewaltige Absturz des Blümlisalprothorns und des Blümlisalphorns gegen den Öschinensee ist auf Blatt 18 der geologischen Karte der Schweiz als Malm bezeichnet; er besteht aber zur Hauptsache aus unterer Kreide. Unter den grauen Urgonkalken des Rothorns mit grossen Nerineen liegen dunkle Schiefer, in denen man hie und da einen plattgedrückten, vollständig verzogenen Ammoniten findet, und ein schwarzer Kalk, charakterisiert durch ganz kleine, glänzende Kristallflächen, die ihn vom Malm unterscheiden. In einer Bank dieses Kalkes fand ich eine reiche Ammonitenfauna, die ich aber nur wenig ausbeuten konnte. Die Fundstelle liegt unmittelbar westlich unter dem Sattel zwischen Rothorn und Blümlisalphorn. Die Formen erinnerten an solche aus dem Neocom, aber das Berner Museum wies keine ähnlichen auf.

Herr Professor Kilian in Grenoble hatte die Güte, die Stücke zu untersuchen, und er teilte mir darüber folgendes mit:

«Die Ammoniten sind entschieden Formen aus der untersten Subzone der Berriasstufe, an der Grenze des obersten Tithons. Es fanden sich mehrere Exemplare von Hoplites Callisto d'Orb (emend. Kilian), identisch mit Stücken aus dem untersten Berriasien der Umgebung von Grenoble,

Hoplites cf. Malbosi Pict. oder sehr nahestehende Form,

Hoplites cf. Boissieri Pict.»

Die gleichen Kalke finden sich, fossilleer, auf dem Gipfel des Blümlialphorns und im Sattel zwischen diesem und dem Öschinenhorn. Da anderseits in der Gamchilücke und auch weiter westlich im Absturz gegen das Gasternthal Lias und Dogger anstehen, so folgt daraus, dass der Malm hier, verglichen mit andern Lokalitäten, bedeutend reduziert sein muss.

Langenthal, 4. Februar 1905.